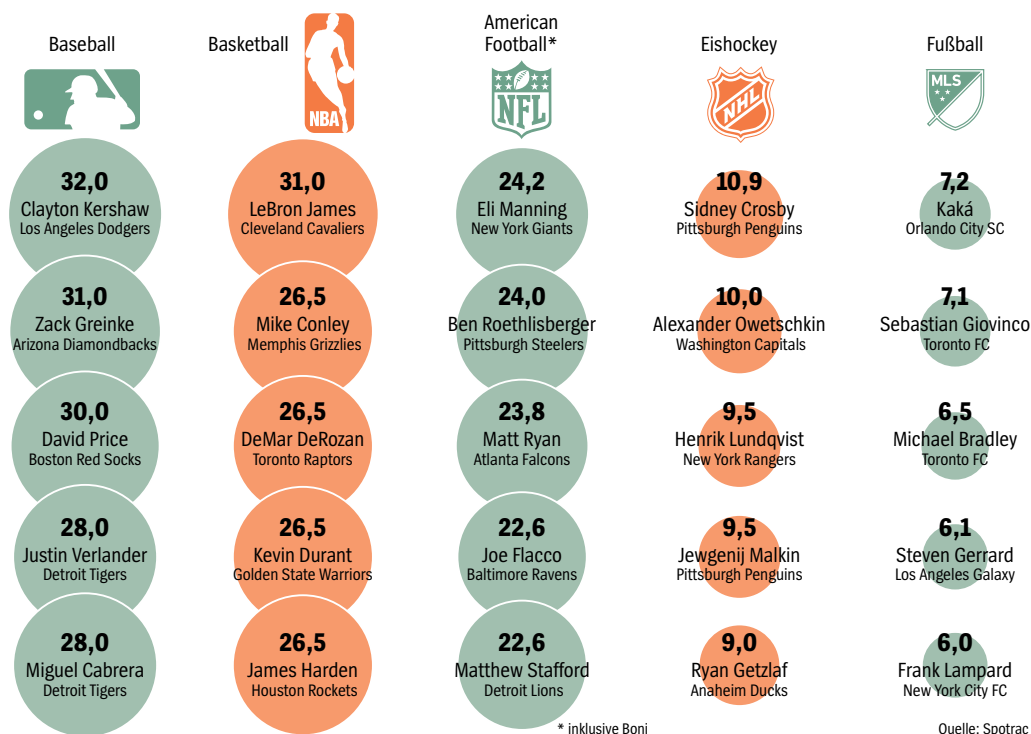


Die Top-5-Verdiener in amerikanischen Sportligen Jahresgehälter in Millionen Dollar



Profis Spielend reich

Die Baseballprofis sind die bestverdienenden Mannschaftssportler der USA. Mit einem Jahresgehalt von 32 Millionen Dollar führt Clayton Kershaw, Pitcher der Los Angeles Dodgers, die Hitliste an. Der Würzburger Dirk Nowitzki, Platz 8 in der Basketball-Rangfolge, ist mit einem Jahreseinkommen von 25 Millionen Dollar der bestverdienende Europäer. Die großen Profiligen der USA veröffentlichen regelmäßig die Gehälter ihrer Athleten. Dagegen müssen sich die Fußballer in den Vereinigten Staaten eher bescheiden. Mit 7,2 Millionen Dollar bekommt der Brasilianer Kaká das meiste Geld überwiesen.



Magische Momente

„Als Sportler musst du beißen“

Rudi Kargus, 64, über seine Karriere als Elfmeterschütze beim Hamburger SV und sein zweites Leben als Künstler

SPIEGEL: Mit 24 abgewehrten Elfmets sind Sie der erfolgreichste Torhüter der Bundesligageschichte. Sie sind stolz auf diese Leistung?

Kargus: Vielleicht ist es ein Rekord für die Ewigkeit. Das ist schön und nett. Aber stolz bin ich eher darauf, 408 Bundesligaspiele bestritten zu haben.

SPIEGEL: Erinnern Sie sich noch an Momente, in denen Sie einen Strafstoß pariert haben?

Kargus: Die meisten Szenen sind weg, verschwunden aus meinem Kopf. Ich erinnere mich aber an ein Pokalspiel gegen Mönchengladbach, als ich auf schneebedecktem Rasen im Elfmeterschießen drei Bälle gehalten habe.

SPIEGEL: Die alte Frage: Glück oder Können?

Kargus: Beides; irgendwann zehrt man als Torhüter auch von seinem Ruf. Die Schützen haben Respekt, wenn sie gegen dich antreten.

SPIEGEL: Verfolgen Sie noch die Bundesligaspiele?

Kargus: Mit einiger Distanz, weil mich das heutige Ballyhoo drum herum schon stört. Außerdem bin ich Künstler und habe etwas dagegen, ständig als Exfußballer gesehen zu werden.

SPIEGEL: Demnächst wird in einer Hamburger Galerie eine Ausstellung von Ihnen eröffnet. Profitieren Sie beim Malen von den Erfahrungen als Torhüter?

Kargus: Alles, was man erlebt, drückt sich in den

Bildern aus. Aber beim Malen war meine Vergangenheit eher hinderlich. Als Sportler musst du beißen, als Künstler musst du in dich reinhören. Du kannst nichts zwingen. Ich habe lange gebraucht, um das zu verstehen. ulu



Kargus im Duell mit Gerd Müller im Juni 1976

SPORTFOTO RUDEL / IMAGO SPORT